Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **164 (1998)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

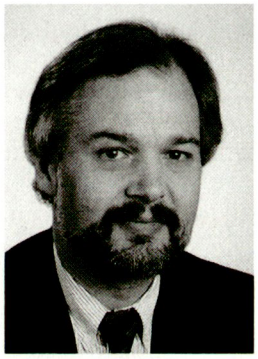
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Während der gesamten Jahrzehnte der bipolaren Bedrohung hatte die militärische Lagebeurteilung unwidersprochen ihre eigene Analyselogik: Das beobachtete militärische Umfeld war dermassen gewichtig und dominant, dass alle anderen Aspekte ohne merkbare Einbusse der Aussagequalität vernachlässigt werden konnten. Angesichts dieser Dominanz hätte selbst der gewichtete Einbezug weiterer nichtmilitärischer politischer, wirtschaftlicher oder sozialer Faktoren vermutlich am Resultat nur marginale Retouchen zur Folge gehabt. Die fehlende Notwendigkeit, den Blickwinkel auch für andere Disziplinen zu öffnen, verstellte daher der militärischen Seite die Sicht auf andere Bereiche des politisch-wirtschaftlichen Umfelds, welche sehr wohl auch über erprobte und erfolgreiche entscheidungsfindende Analyseprozesse verfügen.



Oberstleutnant
Ueli Friedländer
Redaktionsvorsitzender
«VSN Bulletin»

Die Mauer ist gefallen, und schonungslos zeigen sich mittlerweile in diesem veränderten Umfeld, in dem die militärische Bedrohung nicht mehr die wesentliche, sondern nur noch eine unter vielen beeinflussenden Faktoren ist, dass eine Neuorientierung in der militärischen Analysetechnik dringend notwendig ist. Leider hat sich aber noch nicht in allen militärischen Ecken die Erkenntnis breitgemacht, dass das Spektrum der zu berücksichtigenden Elemente extrem weit gefasst werden muss und diesem erweiterten Spektrum auch mit einer breiteren Palette von unterschiedlichen Analyse-Tools begegnet werden muss.

Die Summe aller global wie auch lokal verfügbaren militärischen, politischen, wirtschaftlichen, technologischen, kulturellen, sozialen, ethnischen oder religiösen Informationen – um nur einige wenige zu nennen – bildet die gemeinsame Datenbasis für alle wirtschaftlichen, militärischen oder politischen Lagebeurteilungen. Unterschiedlich sind nicht die «Basis-Materialien», sondern einzig die aus dieser Datenflut abgeleiteten Schlüsse, welche sich als Informationsprodukte an den Bedürfnissen des Informationsbezügers orientieren müssen. Je nachdem, ob der Datenberg mit einer militärischen, einer politischen oder einer wirtschaftsorientierten Lampe angeleuchtet wird, erscheint er in anderem Licht. Der Berg bleibt aber immer derselbe, unterschiedlich und vielfältig sind einzig die Lampen und deren Handhabung!

Wir wollen daher mit dieser der ASMZ 12/1998 beigelegten Sondernummer des VSN Bulletins ein Forum zur Verfügung stellen, in dem namhafte Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Armee ihre Beurteilungssystematik, ihre Erfahrungen und ihre «Analyse-Tools», eingebettet in ihr berufliches Umfeld, vorstellen. Wir wünschen uns, damit einen bereichsübergreifenden Dialog und wechselseitige Inspiration zu initiieren; wir hoffen, damit einen Beitrag zum längst fälligen Überdenken der militärischen Analysemechanismen zu leisten, und danken allen Autoren dafür, dass sie mit ihrem spontanen Engagement die Realisierung dieser Nummer ermöglicht haben.